

2. Korinther 1,3-11 (Elb)

3 Gepriesen sei der Gott und Vater
unseres Herrn Jesus Christus,
der Vater der Erbarmungen
und Gott alles **Trostes**
(),

4 der uns **tröstet** ()
in all unserer **Bedrängnis**,

damit wir die **trösten**
() können,
die in allerlei **Bedrängnis** sind,
durch den **Trost** (),
mit dem wir selbst
von Gott **getröstet**
(μ) werden.

5 Denn wie die **Leiden** des Christus
überreich auf uns kommen,
so ist auch durch den Christus
unser **Trost** () überreich.

6 Sei es aber,
dass wir **bedrängt** werden,
so ist es zu eurem **Trost**
() und Heil;

sei es,
dass wir **getröstet**
(μ) werden,
so ist es zu eurem **Trost**
(),

der wirksam wird
im **geduldigen Ertragen** (μ)
derselben **Leiden**,
die auch wir **leiden**.

7 Und unsere **Hoffnung**
für euch steht fest,
da wir wissen, dass,
wie ihr der **Leiden** teilhaftig seid,
so auch des **Trostes**
().

8 **Denn** wir wollen euch nicht in
Unkenntnis lassen, Brüder,
über unsere **Bedrängnis**,
die uns in Asien widerfahren ist,
dass wir übermässig beschwert
wurden, über Vermögen,
so dass wir sogar
am Leben verzweifelten.
9 Wir selbst aber hatten in uns selbst
[schon] das Urteil des Todes erhalten,

damit wir nicht auf uns selbst
vertrauten, sondern auf Gott,
der die Toten auferweckt.

10 Und der hat uns aus
so **grosser Todesgefahr errettet**
()
und wird uns **erretten** ();
auf ihn **hoffen** wir,
dass er uns auch ferner
erretten () werde;

11 wobei auch ihr durch das Gebet
für uns mitwirkt,
damit von vielen Personen
für das uns [verliehene]
Gnadengeschenk gedankt werde,
durch viele für uns.

Leiden des Christus

Betrachte dein Leiden als Schule des Gehorsams und erwarte Gottes nachhaltigen Trost!

1. Leiden des Christus: Was ist damit gemeint?

Auch auf dem treuesten Glaubensweg erwartet uns kein sorgenloses Leben, sondern viele Bedrängnisse, die Paulus als *Leiden des Christus* identifiziert (2 Kor 1,5-6). Aber was meint Paulus damit?

2 Kor 1,5: Denn wie die **Leiden des Christus** (μ) überreich auf uns kommen, so ist auch durch den Christus unser Trost () überreich.

1.1 Leiden des Christus: Jesus' Leiden für die Sünden der Welt

Paulus erlebt die *Leiden des Christus* (2 Kor 1,5; vgl. auch 1,6c). Christus litt als unschuldiger, ja sündloses Lamm Gottes für die Sünde der Welt (Jes 53,3-5; Joh 1,29).

Jes 53,3-5: *Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. **Jedoch unsere Leiden – er hat [sie] getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen.** Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. **Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.***

Joh 1,29: *Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: **Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.*** (Joh 1,36)

1.2 Leiden des Christus: als Geburtswehen für die verherrlichte Kirche

Manche Ausleger gehen in Kol 1,24 davon aus, dass die *Drangsale des Christus* durch das Leiden von christlichen Märtyrern bis zu einem von Gott bestimmten Mass ergänzt werden muss. Ich teile diese Auslegung nicht, da ich überzeugt bin, dass Christus unsere Erlösung voll und ganz *vollbracht* hat (Joh 17,4; 19,28-30).

Joh 17,4: *Ich habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich **vollbracht**, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte.*

Joh 19,28-30: *Danach, da Jesus wusste, dass alles schon **vollbracht** war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet! Es stand nun dort ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und brachten ihn an seinen Mund. Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht!** Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.*

Ich sehe in den *Drangsalen des Christus* (Kol 1,24) unumgängliche *Geburtswehen* (vgl. Mt 24,8; Mk 13,8; Röm 8,22-23) der Kirche, damit nicht nur der *Erstling der Entschlafenen* (1 Kor 15,20) bzw. das *Haupt des Leibes*, Christus (Kol 1,18), sondern auch der Leib des Christus, seine *Gemeinde* (Kol 1,24), in die Auferstehung und Verherrlichung "hineingeboren" wird. Der Kopf, Christus, ist durch! Aber es braucht offensichtlich noch ein paar Wehen, damit auch der Körper, die Gemeinde, nachkommt.

Mt 24,8: *Alles dies aber ist der Anfang der **Wehen**.* (Mk 13,8)

Röm 8,22-23: *Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in **Geburtswehen** liegt bis jetzt. Nicht allein aber [sie], sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.*

Gal 4,19: *Meine Kinder, um die ich abermals **Geburtswehen** erleide, bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat –*

1 Kor 15,20-24: *Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, **der Erstling der Entschlafenen**; denn da ja durch einen Menschen der Tod [kam], so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. **Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus**; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft; dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.*

Kol 1,18: *Und er ist das **Haupt des Leibes**, der Gemeinde. Er ist der **Anfang**, der **Erstgeborene** aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe;*

Kol 1,24: Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleisch, **was noch aussteht von den Drangsalen des Christus** () **für seinen Leib, das ist die Gemeinde.**

1.3 Leiden des Christus: Jesus entwickelte sich auch im Bereich "Gehorsam"

Die Leiden des Christus sind offensichtlich auch eine Schulung. Jesus *lernte*, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam (Hebr 5,8).

Hebr 5,7-9: Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod erretten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden **und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam**; und vollendet, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden,

Aber musste Jesus wirklich Gehorsam *lernen*? Bedenken wir doch: Er wusste von Anfang an, wofür er in diese Welt gekommen ist und verlor dieses Ziel nie aus seinen Augen (siehe unten stehende Bibelstellen)!

Nur im Garten Gethsemane wird es offensichtlich, dass er voll und ganz Mensch war und sich die bevorstehenden Leiden gerne erspart hätte. Doch Mt 26,38-46 zeigt uns, dass sich Jesus im Gebet vom «Mein Vater, **wenn es möglich ist**, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.» (Mt 26,39) zum «Mein Vater, wenn dieser [Kelch] **nicht vorübergehen kann**, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.» (Mt 26,42) durchgerungen hatte.

Hebr 10,5-7: Darum spricht er, **als er in die Welt kommt**: "Schlachtopfer und Gaben hast du nicht gewollt, **einen Leib aber hast du mir bereitet**; an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden. Da sprach ich: Siehe, ich komme – in der Buchrolle steht von mir geschrieben –, **um deinen Willen, o Gott, zu tun.**"

Joh 6,63-64: Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; aber es sind einige unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wusste von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, **und wer es war, der ihn überliefern würde.**

Mt 16,21-24: **Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse.** Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihn zu tadeln, indem er sagte: [Gott] behüte dich, Herr! Dies wird dir nicht widerfahren. Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: **Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.** Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach.

Mt 17,22-23: Als sie sich aber in Galiläa aufhielten, sprach Jesus zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferweckt werden. **Und sie wurden sehr betrübt.**

Mk 10,32-34: Sie waren aber auf dem Weg und gingen hinauf nach **Jerusalem**, und Jesus ging vor ihnen her; und sie **erschrakten**. Die ihm aber nachfolgten, **fürchteten** sich. Und er nahm wieder die Zwölf zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tod verurteilen und werden ihn den Nationen überliefern; und sie werden ihn verspotten und ihn anspeien und ihn geißeln und töten; und nach drei Tagen wird er auferstehen.

Mt 20,28: gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als **Lösegeld** für viele.

Joh 12,27-33: Jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde?

Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen!

Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe [ihn] verherrlicht und werde [ihn] auch wieder verherrlichen.

Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet.

Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.

Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. **Dies aber sagte er, um anzudeuten, welches Todes er sterben sollte.**

Joh 13,1-4: Vor dem Passahfest aber, **als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen** – da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende. Und während des Abendessens, als der Teufel schon dem Judas, Simons [Sohn], dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefere, steht [Jesus] – im Bewusstsein, dass der Vater ihm alles in die Hände gegeben und dass er von Gott

ausgegangen war **und zu Gott hingeh** – von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich.

Joh 13,10-11: Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füsse, sondern ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht alle. **Denn er kannte den, der ihn überlieferte**; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Lk 22,19-22: Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: **Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis!** Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: **Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.** Doch siehe, die Hand dessen, der mich überliefert, ist mit mir auf dem Tisch. Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist. Wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird!

Mt 26,24-25: Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, **wie über ihn geschrieben steht.** Wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre. Judas aber, der ihn überlieferte, antwortete und sprach: Ich bin es doch nicht, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt.

Joh 13,18-19: **Ich rede nicht von euch allen, ich weiss, welche ich erwählt habe**; aber damit die Schrift erfüllt würde: "Der mit mir das Brot isst, hat seine Ferse gegen mich aufgehoben." Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass ich es bin.

Joh 13,25-30: Jener lehnt sich an die Brust Jesu und spricht zu ihm: Herr, wer ist es? Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen, wenn ich ihn eingetaucht habe, geben werde. **Und als er den Bissen eingetaucht hatte, nimmt er ihn und gibt ihn dem Judas, Simons [Sohn], dem Ischarioth. Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn.** Jesus spricht nun zu ihm: **Was du tust, tu schnell!** Keiner aber von den zu Tisch Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte: Denn einige meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest benötigen, oder dass er den Armen etwas geben solle. Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht.

Joh 14,25-31: Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch weile. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam. Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: **Ich gehe hin, und ich komme zu euch.** Wenn ihr mich liebtet, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe, denn der Vater ist grösser als ich. Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es geschieht. **Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir; aber damit die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und so tue, wie mir der Vater geboten hat. – Steht auf, lasst uns von hier fortgehen!**

Lk 22,40-47: Als er aber an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: **Betet, dass ihr nicht in Versuchung kommt** (μ μ)!

Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete und sprach: **Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst – doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!**

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.

Und als er in ringendem Kampf war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiss wie grosse Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.

Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. Und er sprach zu ihnen: Was schlaft ihr? **Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt** (μ μ)!

Während er noch redete, siehe, [da kam] eine Volksmenge, und der, welcher Judas hiess, einer von den Zwölfen, ging vor ihnen her und nahte Jesus, um ihn zu küssen. (Mk 14,33-43)

Mt 26,38-46: Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir!

Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: **Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.**

Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: Also nicht eine Stunde konntet ihr mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.

Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: **Mein Vater, wenn dieser [Kelch] nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.**

Und als er kam, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert.

Und er liess sie, ging wieder hin, betete zum dritten Mal und sprach dasselbe Wort.

Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruht aus. **Siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert.** Steht auf, lasst uns gehen! **Siehe, nahe ist gekommen, der mich überliefert.**

Joh 18,4: **Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr?**

Mt 26,52-54: Da spricht Jesus zu ihm: *Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort! Denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne und er mir mehr als **zwölf Legionen Engel** stellen werde? **Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es so geschehen muss?***

Lk 22,52-53: Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ältesten, die gegen ihn gekommen waren: *Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken? Als ich täglich bei euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; **aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.***

Joh 19,28-30: Danach, **da Jesus wusste, dass alles schon vollbracht war**, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: *Mich dürstet! Es stand nun dort ein Gefäss voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und brachten ihn an seinen Mund. Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht!** Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.*

Wenn Jesus so zielbewusst gehorsam war und sich auch in schwerster Entscheidungsstunde im Garten Gethsemane zu einem "ja" für den Willen des Vaters durchgerungen hat, wie kann es dann sein, dass er Gehorsam *lernen* musste (Hebr 5,8)?

Hebr 5,7-9: *Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod erretten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden **und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam;** und vollendet, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden,*

Gehorsam ist offensichtlich nicht nur eine **Haltung**, sondern auch ein **Lernbereich** des menschlichen Daseins.

Auch Jesus musste *lernen*. Er *entwickelte* sich als Mensch ganzheitlich (Lk 2,52) und lernte zum Beispiel Lesen (Lk 4,16) und Schreiben (Joh 8,6-8).

Lk 2,52: *Und Jesus **nahm zu an Weisheit und Alter und Gunst** bei Gott und Menschen.*

Lk 4,16: *Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um **vorzulesen.***

Joh 8,6-8: *Dies aber sagten sie, ihn zu versuchen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und **schrieb** mit dem Finger auf die Erde. Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst den Stein auf sie. Und wieder bückte er sich nieder und **schrieb** auf die Erde.*

Hebr 5,8 zeigt nun, dass Jesus als Mensch auch in eine "Gehorsams-Schule" gehen musste. Eine solche Schule musste sicher mehrere Lektionen gehabt haben. Ich finde in der Heiligen Schrift Hinweise auf mehrere Lernstufen von Gehorsam.

Gehorsams-Stufe 1: Jüngerschaft *mit weltlichem Segen* (Hiob 1,9-10)

Am einfachsten ist Gehorsam, wenn alles wie am Schnürchen läuft und sich der Glaube in Form von sichtbarem Segen auszahlt.

Hiob 1,9-10: *Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Ist Hiob [etwa] umsonst so gottesfürchtig? Hast du selbst nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, rings **umhegt?** Das Werk seiner Hände hast du **gesegnet**, und sein Besitz hat sich im Land **ausgebreitet.***

Gehorsams-Stufe 2: Jüngerschaft *ohne weltlichen Segen* (Hiob 1,11-22; Ps 73,2-14)

Gehorsam fällt uns etwas schwerer, wenn der erhoffte irdische Segen ausbleibt.

Hiob 1,20-22: *Da stand Hiob auf und zerriss sein Obergewand und schor sein Haupt; und er fiel auf die Erde und betete an. Und er sagte: Nackt bin ich aus meiner Mutter Leib gekommen, und nackt kehre ich dahin zurück. **Der HERR hat gegeben, und der HERR hat genommen, der Name des HERRN sei gepriesen!** Bei alldem sündigte Hiob nicht und legte Gott nichts Anstössiges zur Last.*

Ps 73,2-3: *Ich aber – fast wären meine Füße ausgeglitten, beinahe hätten gewankt meine Schritte. **Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah.***

Ps 73,13-14: ***Fürwahr, umsonst habe ich mein Herz rein gehalten und in Unschuld gewaschen meine Hände;** doch ich wurde geplagt den ganzen Tag, meine Züchtigung ist jeden Morgen da.*

Gehorsams-Stufe 3: Jüngerschaft *trotz* Krankheit und Schmerzen (Hiob 2,1-10)

Unser Gehorsam wird nicht selten durch Krankheit und Schmerzen geprüft. Diese Prüfung wird noch schwieriger, wenn wir einen Ehepartner haben, der uns entmutigt (Hiob 2,9), und Freunde, die unbedingt einen kausalen Zusammenhang zwischen Sünde und Krankheit sehen wollen (Hiob 32,1-3) – und sich dabei versündigen (Hiob 42,7-9). Obwohl ein solcher Zusammenhang bestehen *kann* (Jak 5,14-16), negiert die Bibel einen solchen als geistliches Prinzip (1 Tim 5,23-25).

*Hiob 2,7-10: Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort und schlug Hiob mit bösen Geschwüren, von seiner Fusssohle bis zu seinem Scheitel. Und er nahm eine Tonscherbe, um sich damit zu schaben, während er mitten in der Asche sass. Da sagte seine Frau zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Vollkommenheit? Fluche Gott und stirb! Er aber sagte zu ihr: Wie eine der Törrinnen redet, so redest auch du. **Das Gute nehmen wir von Gott an, da sollten wir das Böse nicht auch annehmen?** Bei alledem sündigte Hiob nicht mit seinen Lippen.*

*Hiob 32,1-3: Und jene drei Männer hörten auf, dem Hiob zu antworten, weil er in seinen Augen gerecht war. Da entbrannte der Zorn **Elihus**, des Sohnes Barachels, des Busiters, von der Sippe Ram. Gegen Hiob entbrannte sein Zorn, weil er sich Gott gegenüber im Recht betrachtete. Und gegen seine **drei Freunde** entbrannte sein Zorn, weil sie keine Antwort gefunden und Hiob [doch] für schuldig erklärt hatten.*

*Hiob 42,7-9: Und es geschah, nachdem der HERR jene Worte zu Hiob geredet hatte, da sprach der HERR zu **Elifas**, dem Temaniter: Mein Zorn ist entbrannt gegen dich und gegen deine beiden Freunde: Denn ihr habt über mich nicht Wahres geredet wie mein Knecht Hiob. Und nun nehmt euch sieben Jungstiere und sieben Widder und geht zu meinem Knecht Hiob und opfert ein Brandopfer für euch! Und Hiob, mein Knecht, soll für euch Fürbitte tun. Nur ihn will ich annehmen, damit ich euch nicht Schimpfliches antue. Denn ihr habt über mich nicht Wahres geredet, wie mein Knecht Hiob. Da gingen **Elifas**, der Temaniter, und **Bildad**, der Schuchiter, [und] **Zofar**, der Naamatiter, hin und taten es, wie der HERR zu ihnen geredet hatte. Und der HERR nahm Hiob an.*

*Jak 5,14-16: Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er **Sünden** begangen hat, wird ihm **vergeben** werden. Bekennt nun einander die **Sünden** und betet füreinander, damit ihr **geheilt** werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung (μ).*

*1 Tim 5,23-25: Trinke nicht länger [nur] Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen. Von manchen Menschen sind die **Sünden** vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach. Ebenso sind auch die **guten Werke** vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben.*

Gehorsams-Stufe 4: Jüngerschaft *trotz* Verfolgung um der Gerechtigkeit willen (Mt 5,10)

Eine weitere Stufe im Gehorsam gegenüber Gott ist die Verfolgung wegen (moralischen) Werten von Gottes Reich (Mt 6,33). Diese Verfolgung kann sich in Lästerungen über einen gerechten Lebensstil zeigen (1 Petr 4,3-5), was ein Zeichen dafür ist, dass unsere von Gott geschenkte Gerechtigkeit immer mehr zur gelebten Gerechtigkeit wird. Johannes der Täufer erlitt Gefängnis und Hinrichtung, weil er sich anmasste, den König wegen eines ungerechten Lebensstils masszuregeln (Mt 14,3ff.). Auch Paulus wagte es, den Statthalter Felix zu einem Leben im Glauben, das sich in gelebter Gerechtigkeit manifestiert, zu ermahnen (Apg 24,24-25).

*Mt 5,10: Glückselig die um **Gerechtigkeit** willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.*

*Mt 6,33: Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner **Gerechtigkeit**, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.*

*Mt 14,3-5: Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und ins Gefängnis gesetzt um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus. **Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben.** Und als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten.*

*Apg 24,24-25: Nach einigen Tagen aber kam Felix herbei mit Drusilla, seiner Frau, die eine Jüdin war, und liess den Paulus holen und hörte ihn über den Glauben an Christus. **Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht redete**, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt geh hin; wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen.*

*1 Petr 4,3-5: Denn die vergangene Zeit ist genug, den Willen der Nationen vollbracht zu haben, als ihr wandeltet in Ausschweifungen, Begierden, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und frevelhaften Götzendiensten. Hierbei befremdet es sie, **dass ihr nicht [mehr] mitläuft in demselben Strom der Heillosigkeit, und sie lästern**, die dem Rechenschaft geben werden, der bereit ist, Lebendige und Tote zu richten.*

Gehorsams-Stufe 5: Jüngerschaft *trotz* Verfolgung um Jesu willen (Mt 5,11-12)

Die höchste Stufe von Gehorsam zeigt sich im Ertragen von Christenverfolgung, die Jesus als eine zu erwartende Selbstverständlichkeit prophezeit (Mk 10,29-30).

Jesus selbst starb natürlich nicht *um Jesu willen*, sondern als *Christus, Sohn Gottes* und *Sohn des Menschen*, der wiederkommt (Mt 26,63-64; Dan 7,12-14).

*Mt 5,11-12: Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden **um meinetwillen**. Freut euch und frohlockt, denn euer Lohn ist gross in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.*

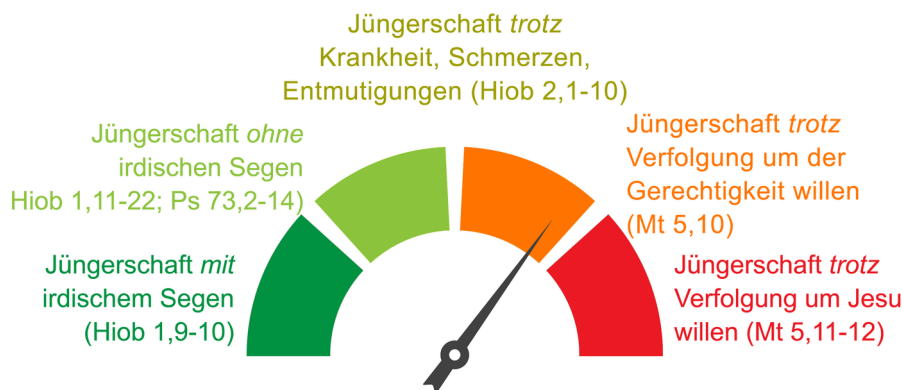
*Mt 26,63-64: Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester sagte zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der **Christus** bist, der **Sohn Gottes**! Jesus spricht zu ihm: **Du hast es gesagt**. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den **Sohn des Menschen** sitzen sehen zur Rechten der **Macht** und kommen auf den **Wolken des Himmels**.*

*Dan 7,12-14: Und den übrigen Tieren wurde ihre Herrschaft weggenommen, und Lebensdauer wurde ihnen gegeben bis auf Zeit und Stunde. Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den **Wolken des Himmels** kam einer wie der **Sohn eines Menschen**. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde **Herrschaft** und **Ehre** und **Königtum** gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine **Herrschaft** ist eine ewige **Herrschaft**, die nicht vergeht, und sein **Königtum** [so], dass es nicht zerstört wird.*

*Mk 10,29-30: Jesus sprach: Wahrlich, ich sage euch: Da ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Kinder oder Äcker verlassen hat **um meinetwillen** und **um des Evangeliums willen**, der nicht hundertfach empfängt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker **unter Verfolgungen** und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.*

Gehorsams-Skala

Die oben erwähnten fünf Gehorsams-Stufen können als Gehorsams-Skala dargestellt werden.



Diese Skala ist natürlich eine schematische Vereinfachung.

In wirklichen Leben werden wir uns in verschiedenen Lebensbereichen auf jeweils verschiedenen Gehorsams-Stufen befinden. So wurde Jesus zum Beispiel von der jüdischen Elite verfolgt (Joh 11,53-57; vgl. Joh 12,10-11), während er vom Volk gleichzeitig als König gefeiert wurde (Joh 12,12-19).

*Joh 11,53-57: **Von jenem Tag an ratschlagten sie nun, um ihn zu töten. Jesus ging nun nicht mehr öffentlich unter den Juden umher**, sondern ging von dort weg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt mit Namen Ephraim; und dort verweilte er mit den Jüngern. Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele gingen aus dem Land hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, um sich zu reinigen. Sie suchten nun Jesus und sprachen, als sie im Tempel standen, untereinander: Was meint ihr? Wird er nicht zu dem Fest kommen? **Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, wenn jemand wisse, wo er sei, dass er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen.***

*Joh 12,10-11: **Die Hohenpriester aber ratschlagten, auch den Lazarus zu töten**, weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Jesus glaubten.*

*Joh 12,12-19: Am folgenden Tag, als eine grosse Volksmenge, die zu dem Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: Hosanna! Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn, und der **König Israels**! Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: "Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein **König** kommt, sitzend auf einem Eselsfüllen." Dies verstanden seine Jünger zuerst nicht; jedoch als Jesus verherrlicht war, da erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies getan hatten. Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, dass er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe. Darum ging ihm auch die Volksmenge*

entgegen, weil sie hörten, dass er dieses Zeichen getan hatte. **Da sprachen die Pharisäer zueinander: Ihr seht, dass ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.**

Unsere Jesus-Nachfolge (Jüngerschaft) wird sich ausserdem kaum kontinuierlich von Gehorsams-Stufe 1 bis 5 entwickeln, sondern sich immer wieder "vor- und zurückbewegen" – um im Bild der Skala zu bleiben. Wie schnell das gehen kann, zeigt sich ebenfalls im Leben von Jesus – zum Beispiel in Johannes 6 (Joh 6,14-15 / Joh 6,60.66).

Joh 6,14-15: Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Joh 6,60: Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart. Wer kann sie hören?

Joh 6,66: Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.

1.4 Leiden des Christus: Unsere Leiden als Jesus-Nachfolger

Wir sind weder sündlos, noch können wir die Welt erlösen. Das Kreuz Christi ist einzigartig. Wir können und brauchen nicht *sein* Kreuz auf uns zu nehmen, sondern sollen *unser* Kreuz aufnehmen und ihm nachfolgen (Mt 10,38). Wir werden dabei kaum mit grossen Applaus rechnen können. Wenn die Welt den sündlosen Jesus gelästert hat, wieviel mehr wird sie über uns herziehen (Mt 10,25)!

*Mt 10,25: Es ist dem Jünger genug, dass er sei wie sein Lehrer und der Sklave wie sein Herr. **Wenn sie den Hausherrn Beelzebul genannt haben, wieviel mehr seine Hausgenossen!***

*Mt 10,38: und **wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.** (Mt 16,24; Mk 8,34)*

1.5 Leiden des Christus: Wir lernen Gehorsam durch Gottes Erziehung

Wenn Jesus als Mensch im Lebensbereich *Gehorsam* zu lernen hatte, so ganz sicher auch wir. Der Hebräerbrief spricht in unserem Fall von *Züchtigung* (Hebr 12,4-13).

*Hebr 12,4-13: Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: "Mein Sohn, achte nicht gering des Herrn **Züchtigung**, und ermatte nicht, wenn du von ihm **gestraft** wirst!" Denn wen der Herr **liebt**, den **züchtigt** er; er **schlägt** aber jeden **Sohn**, den er aufnimmt. [Was] ihr erduldet, [ist] zur **Züchtigung**: Gott behandelt euch als **Söhne**. Denn ist der ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr Bastarde und nicht Söhne.*

*Zudem hatten wir auch unsere Väter nach dem Fleisch als Züchtiger und scheuten sie. Sollen wir nicht vielmehr dem Vater der Geister unterwürfig sein und leben? Denn sie züchtigten [uns] freilich für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum **Nutzen**, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.*

*Alle **Züchtigung** scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern **Traurigkeit** zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie **geübt** sind, die friedsame Frucht der Gerechtigkeit.*

*Darum "richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie," und "macht **gerade Bahn** für eure Füsse! damit das Lahme nicht abirre, sondern vielmehr geheilt werde."*

Züchtigung ist Teil der wahren Jüngerschaft. Obwohl sie uns traurig macht und wir sie als Anfechtung erleben (Jak 1,2), dient sie zu unserem *Nutzen* (Jak 1,3-4). Sie trainiert uns, um uns den Weg zur *geraden Bahn* zu weisen. Sollten die Prüfungen so schwer sein, dass wir keinen Ausweg mehr sehen, beten wir am besten um Weisheit (Jak 1,5). Gott wird sie uns schenken, sofern wir entschlossen sind, seine Wege zu gehen (Jak 1,6-8).

*Jak 1,2-8: Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei **Versuchungen** (o. **Prüfungen**) geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung (o. Erprobung; w. **Prüfungsmittel**) eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr **vollkommen und vollendet** seid und in nichts Mangel habt. Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde, [ist er doch] ein wankelmütiger (o. doppelherziger; w. von geteilter Seele) Mann, unbeständig in allen seinen Wegen.*

Wenn wir Christen auch ein aufgeschlossenes Verhältnis zu Versuchungen bzw. Prüfungen als Gottes Züchtigung haben dürfen, sollen wir sie uns keineswegs herbeiwünschen (Mt 6,13) – vielleicht weil sie ein temporärer Getrennts-Sein vom himmlischen Vater beinhalten können (Lk 22,32).

Mt 6,13: und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen.

*Lk 22,31-32: Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre; **und wenn du einst zurückgekehrt bist**, so stärke deine Brüder.*

1.6 Leiden des Christus: nicht für eigene Verbrechen oder Dummheiten

Schliesslich werden wir von Petrus aufgefordert, weder für Unrecht (Mord, Diebstal, Übeltaten) noch für Dummheiten (sich in fremde Sachen mischen; vgl. Spr 26,17) zu leiden, sondern an den *Leiden des Christus* teilzuhaben (1 Petr 4,12 – 5,2).

*1 Petr 4,12 – 5,2: Geliebte, lasst euch durch das Feuer [der Verfolgung] unter euch, das euch zur Prüfung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes; sondern freut euch, insoweit ihr der **Leiden des Christus** (μ) teilhaftig seid, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken freut.*

Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich seid ihr!

Denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.

Denn niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt;

wenn er aber als Christ [leidet], schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen.

Denn die Zeit [ist gekommen], dass das Gericht anfangs beim Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, was [wird] das Ende derer [sein], die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? Und wenn der Gerechte mit Not errettet wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen?

Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen anbefehlen im Gutes tun.

*Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der **Leiden des Christus** (μ) [und] auch Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäss, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig,*

Spr 26,17: Der packt einen Hund bei den Ohren, wer im Vorbeigehen sich über einen Streit ereifert, der ihn nichts angeht.

Du sagst vielleicht: «Der Begriff *Leiden des Christus* schliesst mich aus. Ich leide fast nie unschuldig, weil ich ein Mensch mit Fehlern bin. Das scheint bei Paulus anders gewesen zu sein!»

Wirklich? Nun, ich gehe tatsächlich davon aus, dass Paulus in der Heiligung weiter vorangekommen ist als du und ich. Aber er blieb Mensch und war als solcher gewiss nicht fehlerfrei.

Wenn wir aber alle *nicht* fehlerfrei sind, wie können wir dann beanspruchen, dass wir an den *Leiden des Christus* teilhaben und deshalb auch am *Trost durch Christus*?

Da wir nicht sündlos sind, könnten wir zur falschen Schlussfolgerung gelangen, dass wir dem Anspruch der *Leiden des Christus* nie und nimmer genügen können. Tatsächlich werden fast alle unserer Leiden mit Schwächen unserer Persönlichkeit verflochten sein. Aber das sollte uns nicht davon abhalten, uns mit den *Leiden des Christus* zu identifizieren, sofern wir nach bestem Wissen und Gewissen handeln (1 Kor 4,5; 2 Kor 1,12).

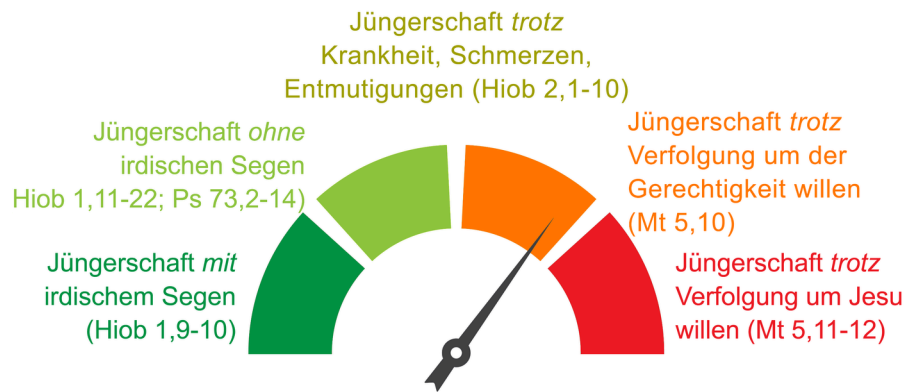
*1 Kor 4,2-5: Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu erfunden werde. Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen [Gerichts-]Tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. Denn ich bin mir selbst nichts bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die **Absichten der Herzen** offenbaren wird; und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.*

*2 Kor 1,12: Denn unser Rühmen ist dies: das **Zeugnis unseres Gewissens**, dass wir in Einfalt und Lauterkeit Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes gewandelt sind in der Welt, besonders aber bei euch.*

1.7 Leiden des Christus: Auch in der Corona-Krise?

Wo würdest du die Corona-Krise in der nebenstehenden Gehorsams-Skala verorten?

Könnte es sein, dass die Corona-Krise eine Vorbereitung für weitere "Gehorsams-Lektionen" ist?



2. Gott tröstet dich als Gott und Vater des Trostes und der Erbarmungen!

Der Gott und Vater von Jesus, ist der Gott und Vater aller Erbarmungen und alles Trostes! (2 Kor 4,3-4a)

2 Kor 1,3: Gepriesen sei der **Gott** und **Vater** unseres Herrn Jesus Christus, der **Vater** der Erbarmungen und **Gott** alles Trostes (),

Der biblische Gott ist nicht nur *Gott* und *Vater* unseres Herrn Jesus Christus, sondern auch *Vater* der Erbarmungen und *Gott* alles Trostes.

Gott ist ein Gott des Trostes durch Jesus Christus: Er hat seinen **einzigsten Sohn** in diese Welt gesandt, um uns Menschen Erbarmungen und Trost zu schenken. Der aufertandene Jesus setzt sich auch im Himmel für uns ein, als unser *Fürsprecher* und *Beistand*. Das hierzu gebrauchte griechische Wort kann übrigens auch mit *Tröster* übersetzt werden (1 Joh 2,1).

Joh 3,16: Denn so hat **Gott** die Welt **geliebt**, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

1 Joh 2,1: Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt – wir haben einen **Beistand** () bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.

Gott ist ein Gott des Trostes durch seinen Heiligen Geist: Er schenkt uns durch Jesus Christus den **Heiligen Geist**. Jesus nennt diesen Heiligen Geist im Johannes-Evangelium "Parakletos", was als *Tröster* (Luther), *Helfer* (HfA), *Fürsprecher* (Zürcher), *Ratgeber* (Neues Leben), *Anwalt* (Fussnote NGÜ) oder *Berater* (biblehub.com)¹ übersetzt werden kann.

Joh 14,16: und ich werde den **Vater** bitten, und er wird euch einen anderen Beistand () geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit,

Joh 14,26: Der Beistand () aber, der **Heilige Geist**, den der **Vater** senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Joh 15,26: Wenn der Beistand () gekommen ist, den ich euch von dem **Vater** senden werde, der **Geist der Wahrheit**, der von dem **Vater** ausgeht, so wird der von mir zeugen.

Joh 16,7: Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand () nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.

In 2 Kor 1,3-7 werden für die Worte *Trost*, *trösten* das gleiche griechische Wort bzw. das davon abgeleitete Verb gebraucht, mit dem Jesus im Johannes-Evangelium den Heiligen Geist betitelt.

¹ «Definition: called to one's aid

Usage: (a) an advocate, intercessor, (b) a consoler, comforter, helper, (c) Paraclete. [...]

properly, a legal advocate who makes the right judgment-call because close enough to the situation. 3875 /parákl̄ tos ("advocate, advisor-helper") is the regular term in NT times of an attorney (lawyer) – i.e. someone giving evidence that stands up in court.»

<https://biblehub.com/greek/3875.htm> (Datum: 30.10.2021)

Paulus meint mit *Trost*, *trösten* geistliche Ermutigung, die *für* uns ist. Das darf aber nicht mit billigem Lob verwechselt werden. Das von Paulus gebrauchte griechische Verb für *trösten* kann auch mit *ermahnen* übersetzt werden (vgl. 2 Kor 5,20 Elb).

2 Kor 5,20: So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns **ermahnt** (); wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

Eine der eindrücklichsten biblischen Geschichten, die Gottes wahrnehmbaren Trost mitten im Leiden illustriert, ist die Geschichte von Daniels drei Freunden im Feuerofen. Plötzlich war da eine vierte Person im Feuer, welche die Freunde bewahrte. Gottes Trost kann sich also auch in konkreter Bewahrung zeigen (Dan 3,16-25ff.).

Dan 3,16-25: Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern. Ob unser Gott, dem wir dienen, uns erretten kann – sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, o König, wird er [uns] erretten – oder ob nicht: es sei dir [jedenfalls] kund, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden. Da wurde Nebukadnezar voller Wut, und der Ausdruck seines Gesichts änderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Er begann und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als es ausreichend war. Dann befahl er Männern, den stärksten Männern in seinem Heer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu binden, um sie in den brennenden Feuerofen zu werfen. Daraufhin wurden diese Männer in ihren Mänteln, Röcken und Mützen und ihren [sonstigen] Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen. Darum, weil das Wort des Königs [so] streng und der Ofen aussergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten. Und diese drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen. **Da erschrak der König Nebukadnezar und erhob sich schnell. Er begann und sagte zu seinen Staatsräten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sagten zum König: Gewiss, o König! Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei umhergehen mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des vierten gleicht dem eines Göttersohnes.**

3. Gott tröstet dich in allen deinen Bedrängnissen bzw. Züchtigungen!

Gott schenkt seinen Trost in allen unseren Bedrängnissen. (2 Kor 1,4.6-7)

2 Kor 1,4: der uns tröstet () in all unserer Bedrängnis,

2 Kor 1,6-7: **Sei es aber, dass wir bedrängt werden, so ist es zu eurem Trost** () und Heil;

sei es, dass wir getröstet (μ) werden, so ist es zu eurem Trost (),

der wirksam wird im geduldigen Ertragen (μ) derselben Leiden, die auch wir leiden.

Und unsere Hoffnung für euch steht fest, da wir wissen, dass, wie ihr der Leiden teilhaftig seid, so auch des Trostes ().

Wir erfahren Gottes Trost *in all unserer Bedrängnis*, die wir als *Leiden des Christus* deuten dürfen, sofern wir nicht wegen eigener Verbrechen oder Dummheit leiden (1 Petr 4,14-16).

Dieser Trost ist für Paulus so gewiss, dass er sein Leiden als zukünftiger Trost für die Christen in Korinth interpretiert.

Dieser Trost ist für Paulus so gewiss, dass er auch im Leiden voller Hoffnung ist, weil er weiss, dass Gott trösten wird.

4. Gott tröstet dich, damit du wieder andere trösten kannst!

Wir sind nicht Endstation des Trostes, sondern sollen Gottes Trost zu unseren Mitmenschen überfliessen lassen.

2 Kor 1,4: der uns tröstet () in all unserer Bedrängnis,

damit wir die trösten () können, die in allerlei Bedrängnis sind,

durch den Trost (), mit dem wir selbst von Gott getröstet (μ) werden.

Wie alles, was Gott uns schenkt, so soll auch sein Trost durch uns hindurchfliessen zu anderen Menschen, die Trost brauchen. Gottes Trost fliesst also oft durch Menschen hindurch, die in selbst erfahrenem Leid Gottes Trost erlebt haben.

5. Gottes Trost befähigt dich zum geduldigen Ertragen.

Gottes Trost zeigt sich gerade dann als wirkungsvoll und belastbar, wenn er uns zum geduldigen Ertragen befähigt.

2 Kor 1,6: Sei es aber, dass wir bedrängt werden, so ist es zu eurem Trost () und Heil; sei es, dass wir getröstet (μ) werden, so ist es zu eurem Trost (), **der wirksam wird im geduldigen Ertragen (μ) derselben Leiden, die auch wir leiden.**

6. Gottes Trost zieht dich auch aus der grössten Verzweiflung heraus!

Gottes Trost zeigt sich in rettender Auferstehungskraft, was uns Hoffnung gibt. (2 Kor 1,7-11)

2 Kor 1,7-11: Und unsere **Hoffnung** für euch steht fest, da wir wissen,

dass, wie ihr der Leiden teilhaftig seid, so auch des Trostes ().

Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder,

über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist,

dass wir übermässig beschwert wurden, über Vermögen, so dass wir sogar am Leben verzweifelten.

Wir selbst aber hatten in uns selbst [schon] das Urteil des Todes erhalten,

damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.

Und der hat uns aus so grosser Todesgefahr errettet () und wird uns erretten ();

auf ihn **hoffen** wir,

dass er uns auch ferner erretten () werde;

wobei auch ihr durch das Gebet für uns mitwirkt, damit von vielen Personen für das uns [verliehene] Gnadengeschenk gedankt werde, durch viele für uns.

Gottes Trost erschöpft sich nicht in tröstenden Worten, sondern ist eine Kraft, um Bedrängnisse geduldig zu ertragen (2 Kor 1,6).

2 Kor 1,6: Sei es aber, dass wir bedrängt werden, so ist es zu eurem **Trost** () und Heil; sei es, dass wir getröstet (μ) werden, so ist es zu eurem **Trost** (), **der wirksam wird im geduldigen Ertragen (μ) derselben Leiden, die auch wir leiden.**

Gottes Trost schenkt aber nicht nur Durchhaltevermögen, sondern auferweckt uns von tödlicher Verzweiflung zum Leben. Diese Wirkungsweise des Trostes beschreibt Paulus mit dem Verb *erretten*, griechisch: μ . Dieses Wort impliziert das aus-der-Gefahr-herausgezogen-werden heraus – *zum* und *für* den Retter.²

Eine der eindrücklichsten biblischen Geschichten, die Gottes Herausziehen aus der Gefahr – *zum* und *für* Jesus – illustriert, ist die Geschichte von Petrus auf dem Wasser. Auch wenn sein Glaube schliesslich überfordert wird, darf er zu Jesus schreien und seine Hand nach ihm ausstrecken. Und Jesus rettet ihn.

Mt 14,28-31: Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen. Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Schiff und ging auf dem Wasser, um zu Jesus zu kommen. Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du?

² «rhýomai (from ery , "draw to oneself") – properly, draw (pull) to oneself; to rescue ("snatch up"); to draw or rescue a person to and for the deliverer.

In Mt 6:13 ("the Lord's Prayer"), [...] (rhýomai) is used in the closing sentence, "Deliver [...] us from evil" – i.e. "Deliver me to Yourself and for Yourself." That is, "Lord deliver me out of my (personal) pains and bring me to You and for You." [...]

«(rhýomai) properly means, "to snatch out for oneself" (H. Cremer, G. Winer).

J. Thayer, "Properly, [...] (rhýomai) means to draw out . . . to one's self" – i.e. to rescue for oneself (to oneself). [...] /rhýomai ("rescue") implies removing someone in the midst (presence) of danger or oppression, i.e. delivered "right out of" and to (for) the rescuer.» (<https://biblehub.com/greek/4506.htm>, Datum: 31.10.2021)

7. Gilt Gottes Trost *allen* Leidenden?

Wenn Paulus von Gottes *Trost* spricht, den er an andere weitergibt für das Ertragen ***derselben Leiden*** (2 Kor 1,6), kommen für die Auslegung des ganzen Bibelabschnitts folgende Fragen auf:

- Beschränkt sich der **Trost**, den Paulus erfährt, auf die ***Leiden des Christus*** (2 Kor 1,5)? Ist Gottes Trost also von der Ursache des Leidens und Motivation des Leidenden abhängig?
- Oder ist Gottes **Trost** schlicht und einfach für ***allerlei Bedrängnis*** (2 Kor 1,4) und damit nicht an Ursache und Motivation gebunden? In diesem Fall würde Paulus diesen *Trost* auch an Ungläubige weitergeben, welche die gleichen Leiden durchmachen – allerdings wegen anderer Ursache und Motivation.

*2 Kor 1,4-6: der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in ***allerlei Bedrängnis*** sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.*

*Denn wie die ***Leiden des Christus*** überreich auf uns kommen, so ist auch durch den Christus unser Trost überreich.*

*Sei es aber, dass wir bedrängt werden, so ist es zu eurem Trost und Heil; sei es, dass wir getröstet werden, so ist es zu eurem Trost, der wirksam wird im [geduldigen] Ertragen ***derselben Leiden***, die auch wir leiden.*

Diese Fragen sind meines Erachtens kaum eindeutig zu klären. Das ist aber auch nicht notwendig, weil beides stimmen wird.

Dass Paulus seinen Trost im *Leiden des Christus* auch an Menschen weitergibt, die nicht wie er, ihr Kreuz tragen und Jesus nachfolgen, aber sich wie er, in der gleichen Art von Bedrängnis befinden, ersehen wir seinem Verhalten im zweiwöchigen Sturm auf seiner Reise als römischer Gefangener nach Rom (Apg 27,20-26).

*Apg 27,20-26: Da aber viele Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht geringes Unwetter [uns] bedrängte, schwand zuletzt alle Hoffnung auf unsere Rettung. Und als man lange Zeit ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihrer Mitte auf und sprach: O Männer! Man hätte mir freilich gehorchen und nicht von Kreta abfahren und dieses Unglück und den Schaden vermeiden sollen. **Und jetzt ermahne () ich euch, guten Mutes zu sein, denn keiner von euch wird verloren gehen, nur das Schiff. Denn ein Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene, stand in dieser Nacht bei mir und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. Deshalb seid guten Mutes, ihr Männer! Denn ich vertraue Gott, dass es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist. Wir müssen aber auf irgendeine Insel verschlagen werden.***